

Noch recht kalt war es, als Roland Bruderer um 08:15 Uhr beim Bahnhof Maienfeld 11 Teilnehmende zum Leberblümchen-Event begrüßte. Aber schon bald konnte die Sonne die wärmenden Strahlen, trotz Saharastaub, in die Bündner Herrschaft senden.

Warum wohl ziehen die Leberblümchen die Naturfotografen derart an?

Mit ihren unterschiedlichen Blautönen gehören die Leberblümchen (*Hepatica*) in alten, heimischen Buchen- und Eichenwäldern zu den ersten Blüten. Nur ca. 6 Prozent aller Blütenpflanzen in der Schweiz tragen die Farbe Blau. Und allzu oft sieht man die attraktive Waldpflanze, die 70 bis 80 Jahre alt werden kann, ja auch nicht.

Für die Begrüssung verschoben wir uns mit den vorhandenen Privatautos (die Hälfte reiste mit dem ÖV an) zum ersten Standort, der Feuerstelle Heidibrunnen, etwas oberhalb von Maienfeld. Nach einer kurzen Einführung durch Roland schwärmte die Gruppe ein erstes Mal aus und konnte sich ohne Zeitdruck mit den zarten Leberblümchen, welche teilweise noch geschlossen waren, auseinandersetzen.

Um 11 Uhr führte uns Roland zu einem weiteren Standort, der noch viel üppiger war. Gestärkt durch einen Lunch aus dem Rucksack konnten wir uns anschliessend in der Umgebung der Feuerstelle Martinsbrunnen so richtig austoben. Verstreut im Wald und der halboffenen Wiese lagen sie, die Naturfotografen, und versuchten die Leberblümchen von ihrer schönsten Seite einzufangen. Was dachten sich wohl die mittlerweile immer grösser werdende Anzahl von Wanderer und Picknickbegeisterten?

Übrigens sichteten wir beim Martinsbrunnen bereits die Blätter des Alpen-Veilchens (*Cyclamen*). Wer im Spätsommer die blühenden Alpen-Veilchen fotografieren möchte, hat oberhalb Maienfeld gute Chancen.

Gegen 14 Uhr wurde der gelungene Anlass abgeschlossen. Ein herzliches Dankeschön an Roland Bruderer. Er hat den Anlass sehr gut vorbereitet, rekognoszierte das Gelände zeitnah, stellte uns diverse fotografische Hilfsmittel und Bücher zur Verfügung.

Hanspeter Schenk